

## Bericht der Frühjahrsession 2022

### Sehr geehrte Damen und Herren

In der Frühjahrsession wurde die Änderung des Gentechnikgesetzes zu Ende beraten. Die beiden Räte behandelten das Geschäft zum zweiten Mal und einigten sich schliesslich auf eine Ausnahmeregelung für die Zulassung von gentechnisch veränderten Organismen (GVO) ohne artfremdes Erbmateriale; das ist ein kleiner, aber wichtiger Schritt für den Forschungsplatz Schweiz. Der Nationalrat gab im Weiteren einer Motion Folge, welche die Abschlüsse der höheren Berufsbildung aufwerten will. Darüber hinaus behandelte das Parlament diverse für den BFI-Bereich relevante Vorstösse, unter anderem mit Blick auf das Verhältnis zwischen der Schweiz und der EU.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre.

Petra Studer, [petra.studer@netzwerk-future.ch](mailto:petra.studer@netzwerk-future.ch)

---

### ENTSCHEIDE DES PARLAMENTS

---

#### **Gentechnikgesetz: Einigung auf eine separate Ausnahmeregelung für die Zulassung neuer Züchtungsmethoden**

Beide eidgenössischen Räte behandelten in der Frühjahrsession erneut die Änderung des Gentechnikgesetzes (21.049). Das Parlament einigte sich auf eine Ausnahmeregelung für die Zulassung von gentechnisch veränderten Organismen (GVO), denen kein artfremdes Erbmateriale zugefügt wird. Der Ständerat stimmte dem Kompromiss-Antrag des Nationalrats zu, die neuen gentechnischen Züchtungsverfahren, bei denen die bestehende DNA der Organismen gezielt verändert wird, in einem separaten Erlass zu regeln. Der Bundesrat muss dem Parlament bis spätestens Mitte 2024 einen Entwurf für eine entsprechende Zulassungsregelung vorlegen.

Im Rahmen der Änderung des Gentechnikgesetzes beschlossen die Räte in der Wintersession 2021 die Verlängerung des Moratoriums für den Anbau gentechnisch

veränderter Organismen (GVO) in der Landwirtschaft um weitere vier Jahre bis 2025. Lediglich der Anbau zu Forschungszwecken ist davon ausgenommen.

➤ **Protokoll des Nationalrats vom 2. März 2022**

➤ **Protokoll des Ständerats vom 8. März 2022**

---

## **Der Nationalrat will die höhere Berufsbildung aufwerten**

Der Nationalrat nahm in der zweiten Sessionswoche die Motion «Titeläquivalenz für die höhere Berufsbildung» (**20.3050**) mit 129 zu 54 Stimmen bei 7 Enthaltungen an. Gemäss der Motion sollen die Abschlüsse der höheren Berufsbildung aufgewertet werden, indem die Titeläquivalenz mit anderen Bezeichnungen im In- und Ausland hergestellt wird. Wie etwa in Deutschland, sollen auch in der Schweiz die Bezeichnungen «Bachelor Professional» und «Master Professional» für Berufsbildungsabschlüsse eingeführt werden. Der Bundesrat empfiehlt die Motion zur Ablehnung, da das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation eine Auslegeordnung zum System der höheren Fachschulen vornehme, deren Resultate er abwarten will. Grundsätzlich sieht der Bundesrat in der Einführung solcher Bezeichnungen das Risiko, die Titelstrukturen der Berufsbildung und der Hochschulen zu vermischen und insofern der Akademisierung der höheren Berufsbildung Vorschub zu leisten. Als Nächstes wird sich der Ständerat mit dem Anliegen befassen.

➤ **Protokoll des Nationalrats vom 8. März 2022**

## **AUSSERDEM HABEN DIE PARLAMETARIERINNEN UND PARLAMETARIER ...**

---

➤ ...im Ständerat die Motion «Die Schweiz soll am Copernicus-Programm teilnehmen» (**18.4131**) als Zweitrat angenommen. Der Bundesrat entschied im Januar 2022, die Teilnahme an besagtem EU-Erdbeobachtungsprogramm in der laufenden Periode 2021–2027 anzustreben. Er sprach sich in der Ratsdebatte deshalb ebenfalls für die Annahme der Motion aus.

➤ ...im Ständerat die Motion «Schaffung eines nationalen Forschungsprogramms zur Alzheimerkrankheit» (**18.3835**) im Gegensatz

zum Nationalrat mit 25 zu 14 Stimmen bei 2 Enthaltungen abgelehnt. Das Geschäft ist somit erledigt.

➤ ...im Nationalrat die Motion «Abschaffung der Guillotineklausel mit der EU. Nein zu einem Horizon-Europe Abkommen mit Guillotineklausel» (20.3055) mit 141 zu 51 Stimmen abgelehnt. Der Vorstoss ist somit erledigt.

➤ ...im Nationalrat der Parlamentarischen Initiative «Bundesgesetz über die Weiterführung und Erleichterung der Beziehungen zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Europäischen Union» (21.480) mit 127 zu 58 Stimmen bei 7 Enthaltungen Folge gegeben. Die Aussenpolitische Kommission des Nationalrats will als Urheberin des Vorstosses die Eckwerte des Dialogs zwischen der Schweiz und der EU sowie den Einbezug von Parlament und Kantonen in einem Bundesgesetz regeln. Als Nächstes wird der Ständerat das Geschäft beraten.

➤ ...im Nationalrat das Postulat «Integration der Schweiz in den europäischen Binnenmarkt durch einen Beitritt zum EWR» (21.3678) mit 112 zu 69 Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen. Der Bundesrat soll in einem Bericht die Option einer Mitgliedschaft der Schweiz im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) prüfen.

➤ ...im Ständerat die Motion «Die Schweiz voranbringen. Digitale Leuchtturmprojekte mit öffentlichem Interesse anschieben» (21.4377) angenommen. Der Bundesrat soll eine Rechtsgrundlage ausarbeiten, um digitale Leuchtturmprojekte von öffentlichem Interesse mit einer Anschubfinanzierung unterstützen zu können. Als nächster Schritt wird der Nationalrat darüber befinden.

➤ ...im Nationalrat die Motion «Forschung und klinische Versuche mit nichtkommerziellen Medizinprodukten fördern und nicht behindern. Anpassung von Gebühren und Auflagen ist dringend» (21.4346) angenommen. Die Motion verlangt vom Bundesrat, das Ausführungsrecht zum Heilmittelgesetz dahingehend anzupassen, damit die nicht-kommerzielle klinische Forschung gefördert werden kann. Das Geschäft geht nun in den Ständerat.

## VOM BUNDESRAT BEANTWORTET

---

➤ **Die Schweiz voranbringen: Digitale Leuchtturm-Projekte mit**

## **öffentlichem Interesse anschieben**

Motion (21.4377) von Nationalrat Benedikt Würth (Die Mitte).

Eingereicht am 2. Dezember 2021.

Der Bundesrat hat am 16. Februar 2022 die Annahme der Motion beantragt.



### **Für eine Koordination der Innovationsförderung**

Postulat (21.4391) von Nationalrätin Valentine Python (GPS).

Eingereicht am 8. Dezember 2021.

Der Bundesrat hat am 16. Februar 2022 die Ablehnung des Postulats beantragt.



### **Horizon Europe – welche Folgen?**

Interpellation (21.4440) von Nationalrat Jacques Bourgeois (FDP).

Eingereicht am 15. Dezember 2021.

Der Bundesrat hat am 23. Februar 2022 darauf geantwortet.



### **Wie kann Forschung, Entwicklung und Innovation im Sport effizient institutionalisiert werden?**

Postulat (21.4509) von Nationalrat Marcel Dobler (FDP).

Eingereicht am 16. Dezember 2021.

Der Bundesrat hat am 16. Februar 2022 die Annahme des Postulats beantragt.



### **Massnahmen zur Förderung der Chancengleichheit im Forschungsbereich**

Postulat (21.4621) von Nationalrätin Florence Brenzikofer (GPS).

Eingereicht am 17. Dezember 2021.

Der Bundesrat hat am 23. Februar 2022 die Ablehnung des Postulats beantragt.



### **"Follow the science" auch bei Genomeditierung?**

Interpellation (21.4623) von Nationalrat Martin Bäumle (GLP).

Eingereicht am 17. Dezember 2021.

Der Bundesrat hat am 16. Februar 2022 darauf geantwortet.

 **Initiative "Stick to science" und Aussagen von Freiburger Professor.**

Interpellation (22.3036) von Nationalrat Pierre-André Page (SVP).  
Eingereicht am 1. März 2022.

 **Finanzierung von Forschung und Innovation – Umgang mit wachsenden Kosten.**

Interpellation (22.3106) von Nationalrätin Sandra Locher Benguerel (SP).  
Eingereicht am 10. März 2022.

 **Daten. Vereinheitlichung und verbesserter Zugang.**

Interpellation (22.3108) von Nationalrätin Samira Marti (SP).  
Eingereicht am 10. März 2022.

 **3R-Kompetenz der kantonalen Tierversuchskommissionen stärken.**

Motion (22.3300) von Nationalrätin Meret Schneider (GPS).  
Eingereicht am 17. März 2022.

 **Ausstieg aus belastenden Primatenversuchen.**

Motion (22.3300) von Nationalrätin Meret Schneider (GPS).  
Eingereicht am 17. März 2022.

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

Sie sind bei uns mit der E-Mail-Adresse eingetragen.

Sie möchten keine weiteren Informationen per E-Mail erhalten? **abmelden**

Netzwerk FUTURE  
Münstergasse 64/66, 3011 Bern  
Tel. 031 351 88 46  
**info@netzwerk-future.ch**  
**www.netzwerk-future.ch**

---

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik.  
Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI)  
und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

---

**21. März 2022**

---

---